

# treffpunkt österreich

SZENE-TALK: MENSCHEN, ÜBER DIE MAN SPRICHT

## „BENJAMIN, ICH HAB NICHTS ANZUZIEHEN“

Dr. Regina Karner ist Kuratorin der Modesammlung des historischen Museums der Stadt Wien. In dieser Funktion ist sie unter anderem für die Gestaltung der Modeausstellungen zuständig. Nach der Krinolinen- und dann der Tournüren- (Cul de Paris) Zeit, sind jetzt die zwanziger Jahre dran. „Zur Garderobe einer Dame der zwanziger Jahre gehörte das Lauf-, Straßen- und Trotteurkleid, das Mantelkleid, das Jumperkleid, die Nachmittagskleider für den Tee und den Tanz, die Abendkleider und nicht zu vergessen, die Sportkleidung, die einen immer größeren Umfang einnahm“, erzählt Dr. Karner. Der Bogen der ausgestellten Stücke spannt sich also vom



Dr. Regina Karner

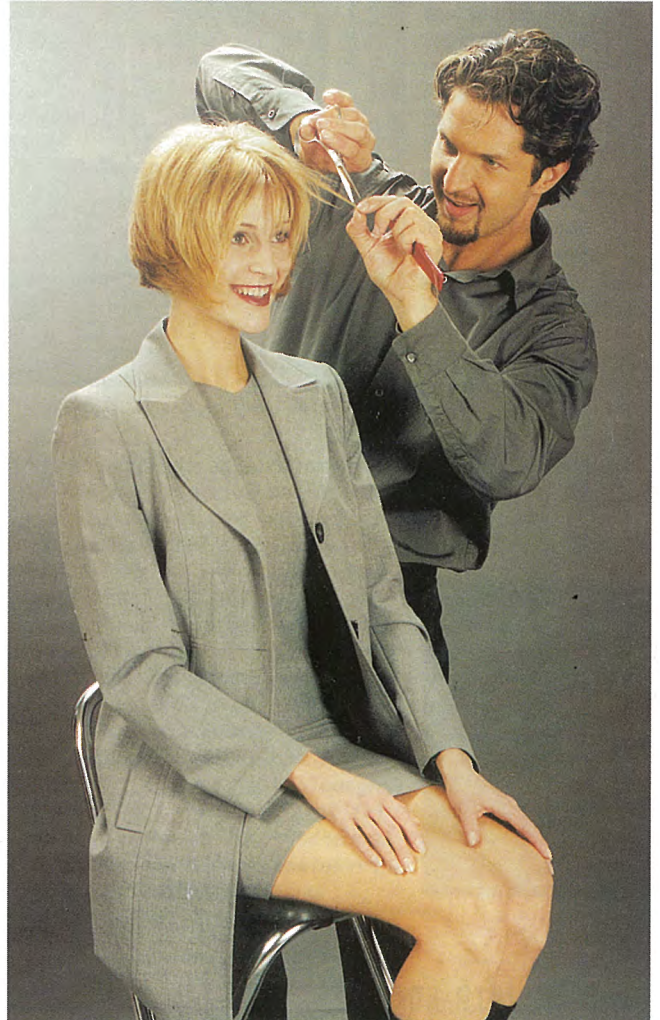
einfachen Tageskleid bis zum reich bestickten Abendkleid. Eine Besonderheit sind die Kleider und der Modeschmuck aus der Wiener Werkstätte. Modische Accessoires sind vertreten durch Topfhüte, Schals, Handschuhe, Handtaschen, Schuhe und zauberhafte Unterwäsche. (Wien, Schloß Hetzendorf, bis Dezember 1999)

## DER KLEINE PRINZ IN DER GLASFABRIK

In einer alten Glasfabrik in Wien hat sich eine vorbildliche österreichische Händlergemeinschaft für Altwaren und Antiquitäten etabliert. „Glasfabrik“ wurde als Firmenlabel beibehalten. Das ist in Wien schon so. „Es geht darum, vor allem jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich individuell und mit Qualität einzurichten ohne dabei ihre finanzielle Kapazität zu überschreiten“, erzählt Christoph Stein von „Lichterloh“ als einer der beteiligten Händler. „Die Ware wird unrestauriert angeboten und ist deshalb eben erschwinglich. Jeder der Partner deckt ein anderes Zeitsegment ab, sodaß wir von 1670 bis 1970 alles bieten können.“ Mittlerweile ist die Glasfabrik auch als Location für Filme entdeckt worden. Der ORF hat „Lieselotte“ teilweise dort gedreht, W 1 ein Einrichtungsprojekt. Am 1. Dezember wird gefeiert: Katharina Stemberger liest den „Kleinen Prinzen“, musikalisch unterstützt von Veronika Gottfried (Ab 19 Uhr, Eintritt frei). Und noch ein Grund zum Feiern: ab 5. Dezember führt die U3 direkt vor die Haustür (1160 Wien, Lorenz Mandlgasse 25, Tel. 01/494 34 90.



Katharina Stemberger



Markus Herold und Model Paulina gekleidet in „Jones“

## KUNSTWERK VOM SCHEITEL BIS ZUR SOHLE

Doris Rose (Fa. Magda Rose – „Jones“) nahm einen ihrer wirklich toll gestalteten Folder (Winterkollektion 1998/99), hielt ihn ihrem Friseur Markus Herold („Wallmeier“) hin und sagte: „So eine Frisur würde mir gefallen“. Und weil ein Haarkünstler für jede Frau eine ausgesprochene Vertrauensperson ist, kommt man auch recht schnell ins Plaudern. Warum, meinte Markus Herold, könnte man nicht einmal anlässlich eines internationalen Frisierwettbewerbes, wie dem gerade anstehenden Europakongreß der Intercoiffeure in Paris, das Model nicht nur selbst auswählen, sondern auch ihr gesamtes Auftreten gestalten. Gesagt und erfolgreich ausgeführt. Das Outfit wurde von „Jones“ zur Verfügung gestellt und Model Paulina stilgerecht frisiert. So daß alles paßt: der Typ, die Mode, die Frisur. (Markus Herold bei Wallmeier, Tel. 01/533 15 28)